

Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

XVIII. Wahlperiode



Protokoll

35. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 04.06.2009
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:15 Uhr
Ort, Raum: Schloss Britz, Alt-Britz 73, 12359 Berlin

Anwesende:

Finger, Jutta	SPD	
Knörr, Sabine	SPD	
Pohl, Manuela	SPD	
Schwarzer, Christina	CDU	
Wittke, Franz	FDP	
Rühlmann, Wolfgang	GRAUE	
Karaaslan, Gülaysan	LINKE	
Ahrens, Jens Holger	AWO Südost e.V.	
Haese, Axel	Human. Verband	
Honisch, Manuel	SJD-Die Falken	
Lemming, Siegfried	Diakon. Werk	
Becker, Hans-Peter	Katholische Kirche	
Heinemann, Gabriele	Mädchenarbeit	
Petzold, Olaf	Evangelische Kirche	
Schwarz, Oliver	Sportjugend Berlin	Vertretung für: Tamer, Burak
Vonnekold, Gabriele	JugDez	
Dr. Gallus-Jetter, Gabriele	JugDir	

Mitarbeiter der Verwaltung:

Könning, Saskia	JugDez 1
Thurley, Marion	Jug FS L

Gäste:

Kühnel, Dirk	trias gGmbH
Rosenberg, R.	AK Neue Armut
Flacke, Friederike	AK Neue Armut
Guchan, Barbara	Jugendförderung Reg NO
Hansen, Silke	Ev. Kirchenkreis Neukölln
Saupe, Manuela	AWO Kita Du und Ich
Ehrenberg, Jennifer	Treberhilfe Berlin

Abwesende:

Khalil, Nader	CDU	entschuldigt
Wagner, Heinz	Grüne	entschuldigt
Knoller, Elisabeth	Kinderschutzzentrum	entschuldigt
Tamer, Burak	Nachbarschaftsheim	entschuldigt

Gelfert, Karin	Junge HumanistInnen	entschuldigt
Kohn, Ivetta	Behindertenarbeit	unentschuldigt
Meinecke, Wolfgang	Bezirksschulbeirat	unentschuldigt
Mertz, Brice	BEA Neukölln	entschuldigt

zu 1 **Besichtigung der Ausstellung "Vielfalt! Mitmach-Ausstellung zu Toleranz"**

Frau Kramer, Leiterin vom Schloss Britz, führt durch die Ausstellung und stellt die Exponate vor.

Ortswechsel zu den Räumen der Musikschule

Frau Finger begrüßt die Ausschusmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung. Sie stellt fest, dass die Einladung allen Ausschusmitgliedern rechtzeitig zugegangen ist und eröffnet die 35. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Ergänzungswünsche zu der Tagesordnung bestehen nicht.

zu 2 **Protokoll der 34. Sitzung**

Es gibt keine Änderungswünsche, sodass die Mitglieder dem Protokoll der 34. Sitzung in der vorliegenden Fassung zustimmen.

Herr Schwarz bittet darum, die Bürgerdeputierten noch einmal darauf hinzuweisen, dass, wenn sie nicht an einer Sitzung teilnehmen können, sie den jeweiligen Vertretungen rechtzeitig Bescheid geben. In seinem Fall war Herr Tamer als unentschuldigt auf dem Protokoll vermerkt, er hätte sich den Termin bei einer rechtzeitigen Nachricht gern eingerichtet. Frau Finger sagt zu, mit dem Vorsitzenden des Nachbarschaftsheimes darüber zu reden.

zu 3 **Kiez AG**

Frau Saupe berichtet aus der AG Rixdorf. In den Sitzungen werden immer wieder die hungernen Kinder und Jugendlichen thematisiert und unterschiedliche Ernährungsberatungsprojekte besucht. Das Thema steht auch weiterhin auf der Tagesordnung.

Zusätzlich berichtet sie von einem Vorfall am Pavillon auf dem Droryplatz. Ein passierender Vater forderte mehrere Jugendliche auf, das Dach des Pavillons zu verlassen und half ihnen sogar beim Runterklettern. Im Anschluss wurde er von den Jugendlichen verprügelt. Eine Anzeige gegen Unbekannt ist gestellt worden und die Scheune ermittelt unter ihren Besuchern. Dieses Beispiel verdeutlicht die immer weiter zunehmende Gewalt, welche Frau Saupe selbst im Kindergarten beobachten muss. Die Kiez-AG Rixdorf sieht daher die Notwendigkeit, dass das Thema Gewaltprävention deutlich in den Fokus gerückt werden muss.

Allgemein werden die aktuellen Probleme als nahezu erdrückend empfunden und es verbreitet sich der Eindruck, dass mit den bestehenden Mitteln den Ursachen nicht mehr begegnet werden kann. Frau Finger wünscht Frau Saupe weiterhin viel Kraft für ihre Arbeit mit den Kindern und deren Problemen.

zu 4 **Vorstellung der Neuen Armut**

Herr Rosenberg und Frau Flacke sind Mitarbeiter der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle Neue Armut. Die Schuldnerberatung gibt es bereits seit 27 Jahren. Mit der Einführung des neuen Verbraucherinsolvenzverfahrens sind in der Beratungsstelle acht Vollzeitstellen eingerichtet. Zwar ist die Beratungsstelle damit besser ausgestattet als andere, allerdings ist der gegenüberstehende Bedarf so hoch, dass teilweise Wartezeiten von bis zu 12 Monaten für einen Termin entstehen können.

Wegen des großen Bedarfs besonders bei Jugendlichen wurde die Jugendschuldnerberatung als ein Baustein des Jugendberatungshauses aufgenommen und seit 2001 mit einer Viertelstelle durch das Jugendamt finanziert. Seit 2006 ist eine weitere zusätzliche Stelle für Präventionsveranstaltungen eingerichtet worden. Es ist daher möglich, Präventionsveranstaltungen für alle Schulen des Bezirks anzubieten. Dies ist bundesweit einmalig und bietet einen niederschweligen Zugang zur Beratung.

Die bundesweite Überschuldungsquote beträgt ca. 10%, in Berlin ca. 14% und in Neukölln ca. 20%. Für den Bezirk Neukölln ist von 48.000 bis 50.000 potentiell überschuldeten Menschen

auszugehen. In der Bundesrepublik hat sich im Schuldneratlas ein deutliches Nord-Süd-Gefälle herausgebildet. Im Norden Neuköllns können teilweise bis zur 30% der Menschen aus ihrem Einkommen den Verpflichtungen der Gläubiger nicht mehr nachkommen.

Bedenklich dabei ist, dass eine weiter steigende Tendenz spürbar ist. Nicht nur die Zahl der Schuldner wird dabei immer höher, es steigt auch die Höhe der Schuldbeträge. Ein deutlicher Zusammenhang lässt sich zwischen der Verschuldung und der Ausbildungssituation herstellen, so haben ein Viertel keinen Schulabschluss, zwei Drittel den Hauptschulabschluss und nur 14 Prozent eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Ein großes Problem der Jugendlichen sind die Verpflichtungen aus Mobilfunkverträgen, teilweise haben sie bis zu 10 verschiedene Verträge abgeschlossen, um aus den Handys Kapital zu schlagen. Weitere Schwerpunkte liegen bei Geldbußen, Miet- und Energieschulden, erhöhtem BVG-Beförderungsentgelt und der GEZ. Nicht selten sind die Jugendlichen auch mit Schadenersatzforderungen konfrontiert. Spielschulden stellen eher die Ausnahme dar. In der Verteilung spielt das Geschlecht keine Rolle, allerdings ist auffällig, dass sich besonders weibliche Jugendliche eher zum Unterzeichnen fremder Verträge überreden lassen.

Deutlich wird die Notwendigkeit, die Jugendlichen sehr zeitnah auf die Problematik vorzubereiten. Es bestehen sogar Überlegungen, bereits in den Grundschulen mit der Aufklärungsarbeit zu beginnen. Schwierig ist vielen Jugendlichen zu vermitteln, dass ein privates Verbraucherinsolvenzverfahren nicht alle Verpflichtungen abstreifen lässt, so sind Schadenersatzforderungen reine Geldforderungen, die nicht im Rahmen von Ersatzarbeit abgetragen werden können. Auch die Anstrengungen und die Tragweite eines Insolvenzverfahrens waren und sind den Jugendlichen in der Regel nicht bewusst.

Im Jahr 2008 führte die Neue Armut an Neuköllner Schulen 143 Präventionsveranstaltungen durch. Die Zielgruppen erstreckten sich dabei von Schülern der 6. Klasse bis hin zu Auszubildenden unter 25 Jahren. Ähnliche Angebote gibt es zwar auch in anderen Bezirken, aber die Neuköllner Insolvenz- und Schuldnerberatung ist mit ihrem Angebot besonders breit aufgestellt.

Frau Schwarzer erfragt, inwieweit es sich in der Erwartungshaltung der Jugendlichen widerspiegelt, wenn in einschlägigen Fernsehsendungen suggeriert wird, wie einfach ein Privatinsolvenzverfahren durchzuführen sei. Frau Flacke kann diesen Sendungen durchaus positive Aspekte abgewinnen, so sind die Jugendlichen für Instrumente wie die Haushaltsbudgetplanung empfänglicher. Demnach müssen immer wieder die Erwartungen im Bezug auf die in den Sendungen getroffenen Aussagen gedämpft werden.

Frau Finger bedankt sich für die Vorstellung.

zu 5 Kampagne gegen Gewalt des Arbeitskreises Migration und Menschenrechte

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit wird der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt.

zu 6 Mitteilungen

- Aktionswoche Alkohol
In der Woche vom 13. bis 21. Juni 2009 findet in Berlin, wie auch im gesamten Bundesgebiet, die Aktionswoche Alkohol 2009 "Alkohol? - Kenn dein Limit." statt. In dieser Aktionswoche sind über 100 attraktive und interessante Veranstaltungen und Aktionen geplant. Durch Mitmach-Aktionen soll für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol geworben werden. Auf der zentralen Auftaktveranstaltung am 13. und 14. Juni kann der Aktionsmarkt vor dem Roten Rathaus in Berlin-Mitte besucht werden.
- Übergabe Feuerrotes Spielmobil
Am Montag den 8. Juni 2009 findet um 10.30 Uhr auf dem Spielplatz am Richardplatz die Übergabe und Einweihung des neuen „Feuerroten Spielmobils“ des AWO-Landesjugendwerks statt. Im Rahmen einer kleinen Feier wird Daniel Wall, Vorstandsvorsitzender der Wall AG, persönlich dem Landesjugendwerk einen symbolischen Scheck über die von ihm gespendeten 10.000 Euro übergeben.
Im Jahr 1992 startete das „Feuerrote Spielmobil“ als Spielplatzprojekt in Berlin und ist seit 2001 in Trägerschaft des Landesjugendwerks der Berliner AWO. Es ist überwiegend in Neukölln unterwegs und ausgestattet mit vielfältigen Spielgeräten und Materialien, die zum Ausprobieren und phantasievollen Spielen anregen. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter

von ca. 4-14 Jahren und ist ganzjährig, an mindestens fünf Tagen in der Woche, auf unterschiedlichen Plätzen und Schulhöfen im Einsatz.

- 4. Kinderschutzfachtag
Unter dem Motto "Kinderschutz im frühen Kindesalter" sollen am 1. Juli 2009 im Guttemplerhaus alle Nord-Neuköllner Fachkräfte ihre Aufmerksamkeit den kleinen Kindern innerhalb der ersten drei Lebensjahre widmen. Was brauchen Kinder in ihren ersten Lebensjahren? Wie können Mangel- oder Überforderungssituationen rechtzeitig erkannt und wie die Handelnden gestärkt werden, damit es gar nicht erst zu einer Gefährdung für das Kind kommt? Für die Süd-Neuköllner Fachkräfte findet ein identischer Fachtag am 4. November 2009 statt.
- Der Rote Faden
„Ich, Du, wir – jetzt und hier“ so lautet der Untertitel der Kunstausstellung, die im Rahmen des Lokalen Bildungsverbunds an sechs Schulen im Reuterkiez entstanden ist. Etwa 300 Schüler waren gemeinsam mit ihren Lehrern während der letzten beiden Jahre in das Projekt eingebunden. Die Ausstellung zeigt den „roten Faden“, der sie mit ihrer Schule, dem Kiez und natürlich auch untereinander verbindet.
Ein spannendes Thema für alle Beteiligten an der Heinrich-Heine-, der Rütli-, Franz-Schubert-, Theodor-Storm-, Elbe- und Rixdorfer Schule. Wie die Schüler dies umgesetzt haben, kann vom 4. bis 14. Juni in der Alten Post in der Karl-Marx-Straße in Augenschein genommen werden.
Die Eröffnung wurde auch dazu genutzt, die Kooperationsvereinbarung des „Lokalen Bildungsverbundes Reuterquartier“ feierlich zu unterzeichnen.
- AlleSAMT
AspE e.V. eröffnet am 16. Juni um 15 Uhr in der Kita in der Treptower Str. 32a ein neues kleines Projekt zur Frühprävention: „AlleSAMT - Spaß und Angebote im Müttertreff“.
Das Projekt wurde mit einer Spende des Berliner Tagesspiegel und mit Mitteln der Fallunspezifischen Arbeit des Fallteams Rixdorf ermöglicht. Es ist aus einer Initiative der AG Frühprävention und des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes entstanden. Das Projekt AlleSAMT bietet einen niedrigschwelligen Treffpunkt in der Region Harzer Straße und gleichzeitig einen professionellen Ansprechpartner mit Hilfsangeboten und Unterstützung für den Umgang mit dem Säugling.
- Eröffnung Traumkind-Projekt
Am Vormittag des 04.06.2009 wurde im Kinderschutzzentrum Neukölln das neue Projekt „Traumkind“ offiziell eröffnet. Es handelt sich dabei um ein Präventionsprojekt für junge Eltern mit belasteter Familienbiografie. In einer Gruppe werden sie möglichst schon während der Schwangerschaft und bis über das erste Lebensjahr hinaus betreut. Das Projekt ist für drei Jahre von der Aktion Mensch und zusätzlichen Sponsorengeldern finanziert.
- Berliner Präventionspreis 2009
Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt lobt zum 10. Mal den Berliner Präventionspreis aus. Die Ausschreibung des Berliner Präventionspreises 2009 ist dem Thema „Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Gewalt- und Kriminalitätsprävention“ gewidmet und mit 12.500 Euro dotiert.
Der Preis soll eine Anerkennung für besondere Leistungen im Bereich der Gewalt- und Kriminalitätsprävention sein und die öffentliche Wahrnehmung für diese wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe schärfen. Bewerbungsfrist ist der 12.06.2009

Weitere Mitteilungen

- Frau Heinemann verteilt die Einladungen für den nächsten Termin der Reihe „Islam in Neukölln – Dialog und Kontroverse“. Thema werden am 08.06.2009 die Bildungsinitiativen aus der muslimischen Community sein.

zu 7 **Nächste Sitzung: 2. Juli 2009**

Die nächste Sitzung findet statt am 02.07.2009

Berlin-Neukölln, den 23. Juni 2009



Jutta Finger
Vorsitzende des Ausschusses

Saskia Könning
Protokoll